

wald.heimat

Roseggers Traum und Wirklichkeit



Die Sonderausstellung geht der Frage nach, welche Rolle der Wald zu Lebzeiten des Dichters spielte und welche Funktionen er heute hat.

Der Fokus liegt bei Peter Rosegger und dem, was er über den Wald und seine Bewohner zu erzählen wusste.

Der von Peter Rosegger geprägte Begriff „Waldheimat“ bildet den Ausgangspunkt für die Sonderausstellung *wald.heimat. Roseggers Traum und Wirklichkeit*.

Der Wald war Heimat und Nahrungsgeber für viele Angehörige der ländlichen Unterschicht. Er versorgte Pecher und Köhler, Kräuterweiblein und Wurzelgraber, Ameisler und Wilderer mit dem Nötigsten, um ihre Familien ernähren zu können. Er lieferte das Holz für die in den Hammerwerken des Müürztals so dringend benötigte Kohle.

Für Rosegger war der Wald ein Ort der Geborgenheit, der auch geistige Erholung bot. Während er einerseits die Abholzung ganzer Waldgebiete aus wirtschaftlichen Gründen kritisierte, beanstandete er andererseits die Verwaldung ehemaliger bäuerlicher Siedlungsflächen, besonders im Roman *Jakob der Letzte*.

Heute versorgt uns der Wald nicht nur mit Rohstoffen und sichert Arbeitsplätze. Er spielt eine immer wichtigere Rolle im Tourismus, für die Freizeitgestaltung und Erholung, was zu Spannungen zwischen Waldbesitzer*innen und Erholungssuchenden führt. Er ist unser wichtigster Klimaschützer, muss sich jedoch selbst an die sich verändernden Klimabedingungen anpassen.

12 Foto: KH. Wirnsberger

13 Rosegger mit Familienmitgliedern vor dem „Studierhäusl“
Foto: F. J. Böhm/MMS

14 Rosegger posiert als Jäger.
Foto: Vinzenz Fridezki, Leoben/Steiermärkische Landesbibliothek
Auf der Rückseite steht rosegger-handschriftlich
„P. K. Rosegger den 17. August 1868“

Das „Studierhäusl“

Im Jahr 1896 ließ sich Peter Rosegger im Garten hinter dem Krieglacher Sommerhaus ein Häuschen aus „wohltuendem Holz“ erbauen, um darin Erholung von seinem Asthmaleiden zu finden.

Dieses „Almhaus“, wie er es nannte diente ihm als Rückzugsort vom lauten Familienleben und als Gästeunterkunft für seine zahlreichen Besucher. Nach seinem Tod nutzte sein Sohn Hans Ludwig (1880-1929) das Gebäude. 1966 erwarb das Land Steiermark das Holzhäuschen von dessen Witwe Emilie Rosegger. Von 1968 bis 2014 beherbergte es ein Heimatmuseum. Heute dient das als „Studierhäusl“ bekannte Gebäude als Ort für wechselnde Sonderausstellungen.



13



14

Besuchen Sie auch...

Waldschule am Alpl

1902 gelang es Peter Rosegger, mit einer Spendenaktion die Waldschule in Alpl zu gründen und der Landflucht entgegenzuwirken. 1975 wurde der Schulbetrieb eingestellt. Nach der Renovierung des Gebäudes wird es seit 1982 als Schulmuseum geführt, in dem das Schulzimmer sowie das „Roseggerzimmer“ im Originalzustand zu besichtigen sind.

Roseggergrab

Peter Roseggers Grabstätte befindet sich auf dem Friedhof in Krieglach. Sein Wunsch war: „Ich will ein einfaches Grab, wie jeder Alpler Bauer. Ein Holzkreuz mit dem Namen darauf. Wenn man nach 50 Jahren noch weiß, wer das ist, genügt dies; wenn nicht, dann gönnt ihm seinen Frieden.“

Roseggerpark

1937 errichteten der „Roseggerbund Waldheimat“ und die Marktgemeinde Krieglach diesen Park mit der Skulptur *Als ich noch ein Waldbauernbub war ...* des Künstlers Paul Kassecker. 2007-2008 wurde der Park generalsaniert, er enthält ruhige Sitzgelegenheiten und einen Kinderspielplatz.

Rosegger-Ausstellung in St. Kathrein

Die Ausstellung widmet sich den Beziehungen Roseggers zum Ort, seiner Lieblingskirche und einigen für ihn wichtigen Menschen, wie dem Schneidermeister Ignaz Orthofer oder der Familie Haselgraber, die sein Leben entscheidend beeinflussten.

Rosegger-Ticket und -Card

Rosegger-24h-Ticket

Berechtigt zum Eintritt in das Rosegger-Geburtshaus am Alpl und das Rosegger-Museum in Krieglach (gültig ab Kaufzeitpunkt).

Rosegger-Card/-Kombicard

Die Rosegger-Card ist an den Kassen der angeführten Museen erhältlich und berechtigt zum einmaligen Eintritt in die vier Museen der Waldheimat: Rosegger-Geburtshaus, Rosegger-Museum, Waldschule, Rosegger-Ausstellung in St. Kathrein am Hauenstein

Erwachsene: 9 €/Person

Kinder: 5 €/Person

Familien und Gruppen ab 7 Personen: 8 €/Person



Ihr Besuch

Rosegger-Geburtshaus Alpl

Alpl 42, 8671 Alpl
T +43-3855/2375
info-rosegger@museum-joanneum.at
www.rosegger-geburtshaus.at

Rosegger-Museum Krieglach

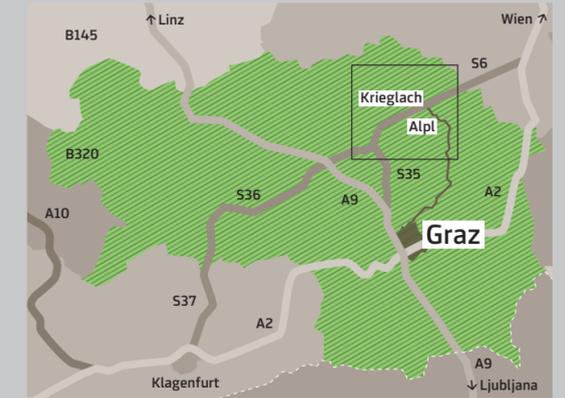
Roseggerstraße 44, 8670 Krieglach
T +43-3855/2375
info-rosegger@museum-joanneum.at
www.rosegger-museum.at

Öffnungszeiten:

April bis Oktober, Di-So, Feiertag, 10-17 Uhr

Führungen für Gruppen ab 7 Personen (nach telefonischer Voranmeldung)

Eintrittspreise siehe Webseite



Die Gehzeit zum Rosegger-Geburtshaus, dem Kluppeneggerhof, beträgt 30 Minuten. Es ist vom Parkplatz „Aufgang Geburtshaus“ zu erreichen (keine direkte Zufahrt für PKWs und Busse, Shuttleservice möglich).

Ein Shuttleservice für Menschen mit Gehbehinderung ist via Taxi möglich.

Medieninhaber: Universalmuseum Joanneum GmbH, Graz
Herstellung: Medienfabrik Graz, Steiermärkische Landesdruckerei GmbH, Graz
Grafische Gestaltung: Leo Kreisel-Strauß/UMJ
Änderungen vorbehalten, aktuelle Informationen unter:
www.museum-joanneum.at

Universalmuseum
Joanneum

Rosegger-Museum Krieglach

27.03.—
31.10.2021

Roseggerstraße 44, 8670 Krieglach
Di-So 10-17 Uhr
www.rosegger-museum.at

Rosegger-Geburtshaus Alpl Rosegger-Museum Krieglach



Als Bergbauernkind in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, entwickelte sich der im steirischen Alpl bei Krieglach geborene Peter Rosegger (1843–1918) zu einem der meistgelesenen Schriftsteller seiner Zeit – er schuf ein umfangreiches literarisches Werk und wurde 1911, 1913 und 1918 für den Literaturnobelpreis nominiert. Seiner Heimat blieb er zeitlebens verbunden und förderte besonders die Schulbildung der Bauernkinder – zu diesem Zweck gründete er die „Waldschule“ in Alpl, die heute als Museum ebenso an Peter Rosegger erinnert wie jene zwei Stätten, die im wahrsten Sinne des Wortes von der Wiege bis zur Bahre an das Leben dieses verdienstvollen Steirers erinnern: das Rosegger-Geburtshaus Alpl und das Rosegger-Museum Krieglach.

1

Rosegger-Geburtshaus Alpl



2



3

Auf 1.150 m Seehöhe, inmitten von grünen Wiesen und Wäldern, liegt der Kluppeneggerhof, das Geburtshaus Peter Roseggers. Hier verbrachte der „Waldbauernbub“ die ersten 17 Jahre seines Lebens. Die Menschen der Umgebung, seine eigenen und die Erlebnisse seiner Familie inspirierten ihn zu Geschichten und Gedichten, die er bereits in jungen Jahren aufzuzeichnen begann. Viele seiner bekanntesten Erzählungen handeln von Begebenheiten am und rund um den heimatischen Hof. Sie geben Einblicke in das bäuerliche Leben in der Mitte des 19. Jahrhunderts, erzählen von einer Zeit, die uns heute fremd erscheint: von Festen und Freuden, von der Armut und Einfachheit der ländlichen Bevölkerung. Das Geburtshaus mit der großen Stube und der Rauchkuchl, der „Umadumstall“ und die Brechelhütte laden dazu ein, das entbehrungsreiche Leben der Menschen zur Zeit Roseggers kennenzulernen.

Ein ca. 30-minütiger Spaziergang führt hinauf zum Kluppeneggerhof. Für Schulgruppen werden altersgerechte Workshops angeboten, die auch den umgebenden Naturraum mit einbeziehen.

„Jeder halte fest an seiner Artung und Überzeugung, aber er dulde und achte auch die der anderen. Das ist Kultur.“

Peter Rosegger

Rosegger-Museum Krieglach



4

Im Jahr 1877 ließ sich Rosegger ein Landhaus in Krieglach errichten, in dem er mit seiner Familie die Sommermonate verbrachte. Hier verfasste er Beiträge für den *Heimgarten* und Werke wie *Jakob der Letzte*, empfing Freunde und Persönlichkeiten wie Ludwig Anzengruber, Franz Defregger und Karl Morré. Warum ein Besuch von Johannes Brahms bei Peter Rosegger scheiterte und zahlreiche weitere amüsante Anekdoten aus seinem Leben werden im Rosegger-Museum erzählt. 1896 ließ er im Garten ein Häuschen aus „wohltuendem Holz“ erbauen, um darin Erholung von seinem Asthmaleiden zu finden. Im Juni 1918 starb der bereits zu Lebzeiten hochverehrte Dichter in seinem Haus und fand am Krieglacher Friedhof seine letzte Ruhestätte.

Die Ausstellung *Wem gehört der Großglockner? Rosegger zwischen Naturschutz und Fortschritt* zeigt Peter Rosegger aus einem anderen Blickwinkel und lädt dazu ein, neue, bisher weniger beachtete Aspekte des Schriftstellers, Journalisten, Dichters, Waldbauernbuben und Schneiderlehrlings kennenzulernen. Damit vollziehen wir einen längst überfälligen Schritt: weg vom Klischee des romantisch verklärten, im Winter durch den tiefen Schnee stapfenden Waldbauernbuben, hin zum kritischen, politischen und mitunter auch sich selbst inszenierenden Steirer. Sowohl Roseggers Arbeits- als auch sein Sterbezimmer sind noch im beeindruckenden Originalzustand erhalten und zu besichtigen. Workshops für Kinder bieten die Gelegenheit, in altersgerechter Weise in das Leben Peter Roseggers einzutauchen.

5

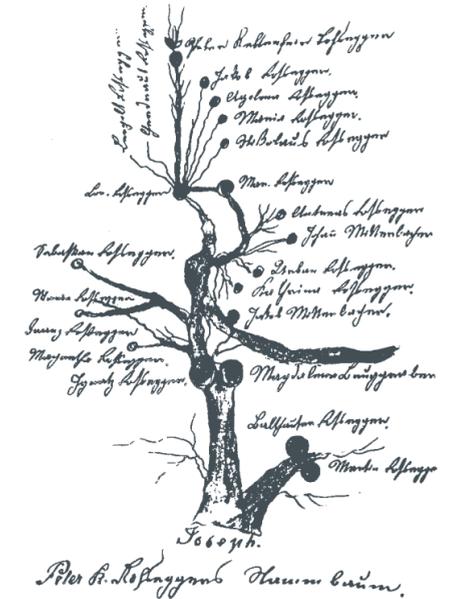


6

Biografie

- 1843 Am 31. Juli wird Peter Rosegger am unteren Kluppeneggerhof als erstes von insgesamt sieben Kindern der Bergbauern Maria und Lorenz Roßegger geboren. Die Schreibung seines Namens änderte er später in „Rosegger“, um Verwechslungen mit anderen Männern namens Peter Roßegger in seiner Heimat vorzubeugen.
- 1856 Peter Rosegger verfasst seinen ersten Volkskalender
- 1860 Beginn einer Schneiderlehre
- 1865 Besuch der Akademie für Handel und Industrie in Graz
- 1869 Sein erstes Buch *Zither und Hackbrett*, eine Sammlung von Mundartgedichten, erscheint in Graz
- 1873 Hochzeit mit Anna Pichler, Tochter eines Grazer Hutfabrikanten
- 1875 Nach der Geburt seiner Tochter stirbt Peter Roseggers Ehefrau
- 1876 Die Zeitschrift *Heimgarten* erscheint erstmals
- 1877 Das Erinnerungswerk *Waldheimat* erscheint und verbessert die finanzielle Situation, er kann sich ein nach eigenen Plänen entworfenes Landhaus in Krieglach erbauen lassen
- 1879 Rosegger heiratet seine zweite Frau Anna Knauer, mit der er drei Kinder hat
- 1880 Sein Gesundheitszustand verschlechtert sich infolge eines Asthmaleidens
- 1888 Der Roman *Jakob der Letzte* löst Diskussionen über die Lage der Bauern aus
- 1902 Grundsteinlegung der Waldschule am Alpl
- 1904 Brand der Kirche in St. Kathrein am Hauenstein – durch Spendenaufrufe von Rosegger kann der Wiederaufbau finanziert werden
- 1906 Weihe der neuen Kirche

- 1910 Roseggers Sohn Hans Ludwig übernimmt die Schriftleitung der Zeitschrift *Heimgarten*
- 1917 Verleihung des Ehrendoktorats der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz
- 1918 Am 26. Juni stirbt Peter Rosegger im Alter von 74 Jahren in seinem Landhaus in Krieglach



8



7

- 1 Peter Rosegger, o. J.
- 2 Rosegger-Geburtshaus
- 3 Stube des Geburtshauses
- 4 Neu gestalteter Park rund um das Rosegger-Museum
- 5 Schreibfeder von Peter Rosegger
- 6 Das letzte Paar Stiefel Petters Roseggers
- 7 Arbeitszimmer von Peter Rosegger im Rosegger-Museum
- 8 Roseggers selbst gezeichneter Stammbaum
- 9 Ausgewählte Erzählungen, St. Petersburg, 1904
- 10 Inhalationsapparat, um 1900

Foto 1: F. J. Böhm/Rosegger-Museum
Fotos 2-10: KH. Wirnsberger/UMJ



9



10